

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 311.

Sonntag, den 7. November.

1847.

### Bekanntmachung.

Für das Jahr 1848 sind folgende akademische Preisaufgaben gestellt worden:

1) von der theologischen Facultät.

Demonstratur, quid Lutherus et quid Melanchthon inter se comparati ad reformationem sacrorum contulerint.

2) von der juristischen Facultät.

Explicetur mortis causa donationum natura.

3) von der medicinischen Facultät.

Repetitis mentionibus examinent methodos in chirurgia applicabiles, quibus quis vel circuitum, quem pars aliqua corporis humani habeat, vel distantiam ejus ab alia parte metiri possit; respiciantque maxime circuitum pectoris et distantiam plantae pedis vel tali a pelvi; oportet autem secundum eam methodum, quae optima inventa fuerit, ordines mentionum contexere, ex quibus appareat, quibus finibus terminetur spatium, in quo errores observationum evitari nequeant.

4) von der ersten Section der philosophischen Facultät.

Exponatur quamnam per medium quod dicitur aevum Italia habuerit vim ad Germaniae statum tam formandum, quam turbandum.

5) von der zweiten Section der philosophischen Facultät.

Diversae juris [τοιῦ δίκαιου] notiones, quas Aristoteles libro V. Ethicorum Nicomacheorum enarrat, explicentur et quaenam ex his cuinam ex illis respondeat, quas recentiores philosophi inde ab Hugone Grotio posuerunt, disquiratur.

6) von der dritten Section der philosophischen Facultät.

Expositio critica legum agrariarum post novam constitutionem (1831) in regno Saxonico latarum, quae conferendae sunt cum legibus nonnullorum de potioribus regnis Germaniae.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des Regulativs vom 31. October 1834 die Preisbewerber ihre Abhandlungen spätestens den 31. Juli 1848 bei dem Decan der betreffenden Facultät einzureichen haben.

Leipzig, den 5. November 1847.

Der akademische Senat daselbst.  
G. Hartenstein, d. J. Rector.

Das Leichenbegängniß des verewigten **Felix Mendelssohn-Bartholdy** wird Sonntag den 7. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, statt finden. Die Freunde des Verstorbenen, welche an der Feierlichkeit Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich um 2½ Uhr in der Johanniskirche zu versammeln, um auf erhaltene Benachrichtigung in den Zug einzutreten, welcher vom Trauerhause in der Königsstraße durch das Petersthor über den Markt nach der Paulinerkirche sich begiebt.

### Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Leipzig — Deutschland — alles Land, wo die Kunst der Töne heimisch ist, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Am 4. d. M. Abends gegen halb 10 Uhr entschlummerte der königlich preussische General-Musikdirector Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy. Eine nervöse Krankheit setzte seinem an künstlerischen Schöpfungen und Erfolgen, in That und Glück reichen Leben ein unerwartet frühes Ende. Wie Byron und Mozart, die verwandten Geister, rief ihn der Genius des höheren Lebens in der Blüthe des irdischen ab; aber der reiche Kranz, der seinen Namen schmückt, kann nur mit der Blüthe der Kunst verwelken.

Für seine zahlreichen Verehrer lassen wir einige biographische Notizen folgen. M. war in Berlin am 3. Februar 1809 geboren, der Sohn eines der angesehensten Bankiers. Drei ausgezeichnete Lehrer, Ludwig Berger, Zelter und Bernhard Klein, widmeten dem wunderbar früh sich kund gebenden Talente ihre Pflege; die glücklichsten äußeren Umstände

begünstigten seine Bildung, und so gelangte der Tonkünstler schon so früh zur Reife, daß er im 10. Jahre schon in Paris öffentlich spielte und im 17. Jahre die Ouverture zum „Sommernachtstraum“ schrieb. 1825 holte sein Vater noch den Rath Cherubini's in Paris ein, ob sein Sohn sich abschließend der Musik widmen solle; dieser spielte dort mit Baillot sein Quartett aus H-moll, und die Frage war unbedingt bejaht. Nachdem er in Berlin seine Oper „die Hochzeit des Samacho“ zur Aufführung gebracht hatte, machte er eine dreijährige Reise durch England, Frankreich, Italien, und errang sich als Componist wie als Virtuos glänzende Erfolge. Nach seiner Rückkehr veranstaltete er mehrere Concerte zu wohlthätigen Zwecken, und unternahm dann mit Immermann die Leitung eines Theaters in Düsseldorf, das zwar bekanntlich bald wieder aufgegeben werden mußte, aber des Componisten Namen in Deutschland und England immer glänzender bekannt werden ließ. 1835 als Musikdirector nach Leipzig berufen, wußte er die für die Abonnements-

concerts vorhandenen trefflichen Kräfte so zu steigern, daß die Leistungen des hiesigen Orchesters jetzt zu den vollendetsten in Deutschland gehören. Seine Wirksamkeit hier ward nur durch den Ruf nach Berlin als General-Musikdirector unterbrochen, dem er nach einigen Jahren folgte; allein nachdem er diese Stellung bald wieder aufgegeben und in Frankfurt a. M. ein Jahr lang privatistirt hatte, trat er 1845 in seine früheren Verhältnisse in Leipzig wieder ein, und widmete sich zugleich dem bereits früher von ihm ins Leben gerufenen Conservatorium. Erst im Frühjahr d. J. brachte er seinen „Elias,“ wie früher den „Paulus,“ in England zur Aufführung; während das Gleiche hier und in Wien vorbereitet ward, und in Berlin und Hamburg schon geschehen war. — schied der Meister.

Wir schließen mit den herrlichen Worten der „Grenzboten“ über ihn: „Ihm folgte das Glück auf allen Wegen seiner Kunst, sein starker männlicher Geist, seine lebenswürdige Persönlichkeit, seine poetische Begeisterung erwarb ihm allenthalben den Enthusiasmus der künstlerischen Körperschaften, die er zu dirigiren nach allen Seiten berufen ward. So trank er aus jedem Kelche künstlerischer Erfolge den goldenen Wein bis auf den Grund. Mancher Künstler war schon von den Großen der Erde mit Orden und Auszeichnungen bedeckt, wie er, während die Nation ihm den Rücken kehrte; Mendelssohn war ein Liebling des Volks wie der Fürsten, die in ihren Gunstbezeugungen gegen ihn bloß der öffentlichen Stimme folgten. Mancher Künstler ist ein Liebling des Volks, während ihm die Kollegen, die Männer der Wissenschaft naserümpfend den Rücken kehren; Mendelssohn ward von den Männern der strengsten Observanz als ein Classiker verehrt. Mancher musikalische Kritiker wandelt steif und unverstanden auf den Gipfeln des Parnasses, während das Volk unten von ihm nichts weiß und wissen will; Mendelssohn vereinigte mit der Achtung der Kenner auch die Gunst der Liebhaber. Seine Lieder finden sich auf allen Piano's, sein „Paulus“ verbreitete seine Popularität in die weitesten Kreise der Bildung. Eins schien ihm von der Natur versagt, die dramatische Composition, die Gunst der Bühne. Sein edler Ehrgeiz strebte auch diese zu erringen. Die Nachricht verbreitete sich, er habe eine Oper vollendet, die Freunde bestätigten die Nachricht, die Verehrer, die Reider sind gespannt, ob der auf dem Gipfel seines Ruhmes stehende Künstler noch höher steigen oder stürzen werde. Die Gefahr war vielleicht nahe. Da trat die schützende Glücksgöttin heran und küßte ihn in der Gestalt eines bleichen Todesengels auf die feingeschnittenen Lippen. Er entschlief und ein Schrei der Klage geht durch Deutschland:

„Er ist zu früh gestorben.“

### Rathschläge für Auswanderer nach Nord-Amerika,

ertheilt durch Dr. Dskar Hunger,  
evang. luther. Pfarrer in Gasardcreel in Indiana. \*)

1) Männer, die gesund und kräftig sind, körperliche Geschicklichkeit besitzen, bei Beharrlichkeit und Fleiß, Lust zum Ackerbau und hinreichendes Vermögen haben, eine eingerichtete Farm zu kaufen und das nöthige Vieh und Geräth anzuschaffen und für den Anfang einen Knecht zu halten, wenn ihre Frauen ebenfalls den ihnen zukommenden Arbeiten sich unterziehen, können, auch wenn sie früher nichts vom Landbau verstanden, dennoch getrost nach Nordamerika auswandern. Freilich kann es nicht fehlen, daß sie das erste Jahr ohne Pehrgeld nicht wegkommen. Ich selbst hatte früher nicht einen Pflug oder Art in die Hand genommen und ich kenne noch einige Andere, die im alten Lande Gelehrte waren und

\*) Aus dem Chemnitzer Anzeiger, dessen Redaction dieser Aufsatz durch den Bruder des Verf., Herrn Schullehrer Hunger in Aue (im Erzgebirge), zugegangen ist.

hier mit Erfolg den Ackerbau treiben und sich dabei recht glücklich fühlen. Freilich darf ein solcher nicht erwarten, schnell reich zu werden, aber ein unabhängiges, angenehmes, obgleich arbeitsvolles Leben kann er erwarten.

2) Wer auswandern will, komme so schnell als möglich, da der Preis des Landes im Allgemeinen und besonders in deutschen Ansiedelungen außerordentlich — hier z. B. seit 2 Jahren um wenigstens 50 Proc. — steigt. Wohl ist für ärmere Ansiedler, die von Jugend auf an Entbehrung und harte Arbeit gewöhnt sind, in Wisconsin und Iowa u. noch Congressland genug, der Acker zu 1 1/4 Dollar zu haben, aber dem Vermögendern und dem, der nicht an harte Arbeit gewöhnt ist, ist nicht zu rathen, im rauhen Busch oder auch in der wilden Prarie anzufangen.

3) Entbehrungen gegen das deutsche Leben finde ich hier nicht. Mir ersetzt das Leben und Wirken in dieser schönen Natur alle Theater, Bälle u. s. w. Die Familie und einige Freunde gnügen mir, Zeitungen (deutsche) kann man billig haben. Ein Glas Bier hätte ich wohl gern. Tabak baue ich selbst und in einigen Jahren hoffe ich von der Frucht meiner Reben zu trinken. Beschäftigungen, die geneigt wären, dem neuen Ansiedler die Lust zu benehmen, sind: Urbarmachung des Bodens, Suchen verlaufenen Viehes, Springen desselben über zu niedrige Fenzen (Umfriedigungen) und Austreiben aus den Feldern; Aufbauen der Fenzen, wenn fallende Bäume sie zerbrechen. Alles gilt von dem, der im rauhen Busch anfängt, nicht von dem, der eine eingerichtete Farm kauft. Weizen, außer des Weizens, kennt man fast nicht.

4) Ich kenne außer Indiana nur noch Ohio aus eigener Anschauung genau. In Ohio ist das Land 60—70 engl. Meilen von Ohio und den See'n nicht unter 40 bis 50 Dollar pr. Acre käuflich. Die Gegend, wo ich lebe, 45 Meilen von Cincinnati und 22 von Ohio, ist rasch aufblühend, dicht bevölkert, fruchtbar, sehr gesund, hat guten Absatz der Producte. Es sind hier 3 deutsch-lutherische Gemeinden. Ich wür' sie Bemittelten unbedingt vorzugsweise empfehlen. Wir haben Posten, Mahl- und Sägemühlen in Menge, Kaufläden.

5) An die hiesigen Verhältnisse gewöhnt man sich, wenn man nicht das deutsche Leben für das allein glückliche hält, bald. Man erfreut sich vollkommener persönlicher Unabhängigkeit und hat die Aussicht, daß sich seine Lage mit jedem Jahre verbessert, wenn man das Seine redlich thut und Gott seinen Segen giebt.

6) Für einen Bemittelten ist es unbedingt rathsam, eine völlig eingerichtete Farm zu kaufen, namentlich für einen, der noch nicht Landbau getrieben hat. Eine gut geklärte Farm, die mich 1000 Dollar kostet, würde mich, wenn ich sie durch Tagelöhner klären ließe, wenigstens 2000 D. kosten und doch hätte ich darauf keinen Obstgarten und alte Wurzeln und Baumstumpfen im Lande. Congressland ist bei uns gar nicht mehr zu haben.

7) Für 3000 D. könnte man hier eine Farm von 300 Acker, halb geklärt, mit schönem Backsteinhaus, Alles im besten Stand, Obstgarten u. kaufen. Die meisten Farmen bestehen aus 80 Acker und wenn sie in sehr gutem Stande sind, halb geklärt, gutes Land, sind sie für 1000 D. zu haben. Ganz in meiner Nähe wird eine Farm von 240 Acres für 3000 Dollars ausgebaut, doch ist dies noch zu theuer. Mein Nachbar verkauft eine vorzüglich schöne Farm von 120 Acres mit sehr schönem Wohnhause, guter Scheuer, 90 Acre klar, großem Obstgarten für 1700 Dollar. Außerdem sind stets eine Menge Farmen, namentlich größere in Auswahl und zu billigerem Preise zu haben. 5—6 Meilen von hier ist der Preis des Landes um vieles niedriger. Der Durchschnittspreis ist jetzt 10—12 Dollar per Acre, wenn ein Theil des Landes cultivirt ist. Busch 6—7 Dollar. Doch ist dieser Preis kein fester, sondern im schnellen Steigen begriffen. In der Nähe großer Städte ist der Landpreis

enorm, 4—500 D. per Acre. Bei boarer Zahlung kann man oft sehr billig kaufen, wie es bei mir der Fall war.

8) Einen deutschen Verwalter mitzubringen, ist durchaus unrathsam, fast eben so sehr andere Arbeiter, wenn sie nicht ganz zuverlässig sind, da ein im Auslande eingegangener Accord in Amerika nicht bindet. Ein Knecht, der die hiesige Arbeit versteht, kostet monatlich 8—10 D. im Sommer, im Winter 4—5 D.

9) Ein Grundstück gemeinschaftlich zu kaufen und dann zu vertheilen, hat große Schwierigkeit, aber gemeinschaftliche Bewirthschaftung ist ganz unthunlich.

10) Die Unkenntniß der englischen Sprache ist hier, wo so viele Deutsche beisammen wohnen, kein Hinderniß, auch ist das Englische sehr bald gelernt. Die französische Sprache ist in den vereinigten Staaten ganz unnütz, außer für Sprachlehrer.

11) Das Beste ist, alles Geld in Gold mitzunehmen. Mit Wechseln, wenn man sie im Innern des Landes verkaufen will, ist Zeitverlust und unnöthiges Reisen verbunden, wie ich aus Erfahrung weiß.

12) Der Einwanderer soll, ehe er den amerikanischen Boden betritt, einen festen Plan haben, wohin er sich wenden will, am allerwenigsten sich am Landungsplatz aufhalten. An die deutschen Gesellschaften irgend einer Stadt braucht er sich nicht zu wenden, wenigstens kann ich aus Erfahrung den der New-Yorker nicht empfehlen. Am besten, er verschaffe sich eine gute Empfehlung an einen deutschen Kaufmann am Landungsplatz, der für sein Fortkommen Sorge tragen wird.

13) Schwierigkeiten stellt die hiesige Regierung den Einwanderern ganz und gar nicht in den Weg und Papiere zur Legitimation, nicht einmal einen Paß brauchen sie.

14) Ich denke, es ist ziemlich einerlei, ob man sich in Bremen oder Hamburg einschiffet. Die Reise mit Dampfschiff würde ich für Bemittelte für die beste halten, doch ist man auf demselben der Seekrankheit mehr ausgesetzt; sonst mit Packetschiff im Zwischendeck, doch so, daß eine Familie eine Coje für sich bekommt, worüber man sich mit dem Capitain zu verständigen hat.

15) Mitzunehmen: Aepfel, gebackene Pflaumen, Rothwein, Schinken, Häring, Essig, Zucker, Citrone; an Geräthe nichts, Alles ist hier besser und eben so billig; nur was man hat, nichts Neues dazu. Selbst nicht Kleider und Schuhwerk. Alle persönlichen Effecten, auch wenn sie neu sind, sind vom Zoll frei; übrigens ist man gegen Einwanderer äußerst liberal.

16) Einem unverheiratheten Manne kann ich nicht rathen, hierher zu kommen, um Landwirthschaft zu treiben, dazu gehört eine Hausfrau, die die Landwirthschaft entweder versteht, oder Lust hat sie zu lernen.

17) Die Arbeit eines Farmers ist nicht so sehr leicht, es gilt auch hier das Wort Gottes: im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen. Man stelle sich das Farmerleben nicht gar zu idyllisch und romantisch vor. Die Jagd, die Ranchen aus Deutschland nach Amerika gezogen hat, ist nicht der Mühe werth. Ich habe noch keinen wilden Truthahn oder Hirsch, noch viel weniger Bären oder Büffel gesehen, dagegen aber auch keine Klapperschlange, eben so wenig als irgend einer meiner deutschen Gemeindeglieder. Pflügen bei einer Hitze von 26 bis 28° R. ist auch nicht besonders reizend; doch finde ich die Hitze hier nicht so drückend als in Deutschland, fast immer streicht Luft, schwüle Tage giebt es fast gar nicht. Das Wetter im Sommer und Winter ist herrlich. Mehrtägiger Regen sehr selten, die Winterkälte steigt an einigen Tagen bis zu 12—16° R., doch ist im Ganzen der Winter sehr mild, oft wahrhafte Frühlingstage, selbst Nächte. Die Abende sind hier bei italienischer Beleuchtung entzückend. Man glaube nicht, hier eine Wildniß zu finden. Jede halbe oder Viertel-Meile findet sich eine Farm und die nordamerikanischen Farmer sind nicht mit dem deutschen Bauern zu vergleichen, sie übertreffen ihn weit

durch schöne, edle Körpergestalt, natürlichen Verstand, Erfindungsgeist, freies unbefangenes Benehmen.

Noch immer harren Millionen von Aekern fruchtbaren Landes in Iowa, Wisconsin, selbst im Innern unseres Staates der Hand des deutschen Anbauers. Wer hierher gar nichts bringt, sondern Tagelöhner oder Knecht sein muß, befindet sich hier nicht allein wohl, sondern er verdient so viel, daß er in einigen Jahren sich ein kleines Landgut von 40 Aekern selbst kaufen kann. Viele meiner Gemeindeglieder kamen ganz arm hierher, ja hatten auf der Reise Schulden gemacht, und sind nach 2—3 Jahren unabhängige Farmer geworden. Das Verlangen nach deutschen Arbeiterfamilien ist hier außerordentlich; ich würde mir getrauen, mehr als 20 in der Nähe sogleich gut unterzubringen. Der Bauer, der sie miethet, giebt ihnen ein Haus, gewöhnlich ein Stück von 1—2 Acker Land, erlaubt ihnen eine Kuh zu halten und giebt im Anfange dem Manne recht gern 5 D. und wenn sie eingerichtet sind 9—10 D. monatlich; was die Frau verdient, ist außerdem. Kinder sind kein Hinderniß. Man nimmt fast lieber Familien, als ledige Leute. Ich selbst würde eine brave Familie gern aufnehmen und ihr 4 Acker Land nebst Haus einräumen können. Leute, die nicht genug Vermögen haben, eine Farm schuldenfrei zu erwerben, thun viel besser, wenn sie auf diese Weise erst ein und zwei Jahre dienen und sich so mit der hiesigen Arbeit vertraut machen. Wer an Ort und Stelle nicht mehr, als 150—200 Thlr. mitbringen kann und harte Arbeit nicht scheut, thut besser, er kommt nicht zu uns, wo das Land schon zu hoch im Preise ist, sondern geht nach Iowa und Wisconsin, wo er 40 Acker zu 50 Dollar vom Congreß kaufen kann. Freilich ist das bestgelegene Land auch dort schon verkauft und aus zweiter Hand natürlich theuer. Wer nach Abzug der Reisekosten noch wenigstens 6—700 Thlr. übrig hat und die Annehmlichkeit sucht, in einer dicht bewohnten Gegend, nahe von einer deutschen Kirche, unter Landsleuten zu leben, der kann zu uns kommen. Für 200 Dollar kann er 40 Acker gutes Waldbland, und für 400 eine geklärte Farm kaufen. In einiger Entfernung von hier, etwa 8—10 Meilen, sind für 500 Dollar noch schöne geklärte Farmen von 80 Aekern zu kaufen. Unsere Gegend ist schön, vorzüglich gesund, was in Amerika nicht genug zu beachten ist, rasch ausblühend, vorzüglich zu Weinbau geeignet, hat einen sichern Absatz der Produkte und ist fruchtbar. Die Bäche haben alle tiefe Thäler mit ziemlich steilen Hügeln, die ungemein fett sind. Ueber diesen tiefen und engen Thälern ist Flachland, welches zwar nicht so fett ist, aber auch vom Regen nicht abgewaschen wird. Flachland ist allemal theurer als Hügelland. Die Wälder haben im Allgemeinen wenig Unterholz, so daß man, wo nicht umgefallene Stämme hindern, leicht hindurch fahren kann. Die Bäume sind weit höher und schlanker als in Deutschland. Der Stamm der Eichen und meisten Bäume, die Buche ausgenommen, ist 60 bis 70 Fuß hoch, ehe die Aeste beginnen. Eichen und Pappeln erreichen einen Durchmesser von 4—5 Fuß. Die Waldbäume sind: Sycomore (Platane), Eiche, Pappel, doch ganz verschieden von der deutschen, welche herrliches Bau- und Brennholz liefert, Zuckerahorn in großer Menge, Wallnuß (liefert gute Breter), Hickory (vortreffliches Bau- und Wagnerholz), Eschen, Linden, Buchen. Wilde Kirschen und Maulbeerbäume sind seltner. Wein überall im Ueberfluß; die Beeren sind klein, säuerlich, doch recht wohlschmeckend. Es giebt auch eine Art, deren Beeren so groß sind, als gepfropfte Kirschen, aber nur in sumpfigen Plätzen. Alles deutsche Obst, und außerdem einige amerikanische Obstarten, in Deutschland unbekannt, gedeihen hier. Zwetschen und süße Kirschen sind noch sehr selten. Alles deutsche Gemüse hat man hier ebenfalls. Radieschen sind aber hier so groß, wie die längste und dickste Rübe. Tabak ist vorzüglich. Das Maiskorn wird 14 bis 18' hoch und hat in einer Aehre 900—1100

**Körner.** Pferde und Rindvieh sind schön und groß. Schweinezucht ist sehr einträglich. Die meisten Farmer verkaufen jährlich 30 — 40 fette Schweine. Noch muß ich bemerken, daß, wer nicht die Reise über New-Orleans vorzieht, jedenfalls nach Baltimore oder Philadelphia reisen soll, nicht nach New-York; denn von New-York muß man, um mit Canal nach Pittsburg zu kommen, über Philadelphia reisen. Von Baltimore geht ebenfalls Canal und Eisenbahn nach Pittsburg.

### Nachrichten aus Sachsen.

In Neudorf bei Oberwiesenthal hatte eine angebliche Sonambule prophezeit, daß am 9. October d. J. die Welt untergehen würde. Dieser Prophezeiung zu Folge hatten viele mitunter nicht ganz unbemittelte abergläubische Leute ihre Habseligkeiten verkauft und bis zum Untergangstermin ein flottes Leben geführt. Da blieb aber die Welt stehen, und die Leute müssen nun die Folgen ihres Aberglaubens büßen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Vom 30. October bis 5. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 30. October.

Jungfrau Fanny Julie Pusch, 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns zweite Tochter, in der Frankfurter Straße.  
Eva Rosine Frömmich, 81 Jahre alt, Zimmergesells hinterlassene Tochter, Incorporirte im Johannis-Beihospital.  
Auguste Amalie Matthes, 46 Jahre alt, Einwohners Witwe, in der Friedrichstraße.  
Ein unehel. Mädchen, 10 Wochen alt, in der Johannisgasse.

Sonntags, den 31. October.

Herr Friedrich Wilhelm Pösch, 45 Jahre 8 Monate alt, Bürger und Leihbibliothekar, auch Hausbesitzer, in der Nicolaisstraße.  
Herr Johann Gottfried Apich, 66 Jahre alt, Agent, in der kleinen Fleischergasse.  
Johanne Sophie Kämmer, 72 Jahre alt, verabschiedeten Soldatens Witwe, im Armenhause.  
Albert Wilhelm Emil Kette, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, Maurergesells hinterlassener Sohn, in der Friedrichstraße.

Montags, den 1. November.

Christian Gottlieb Scholz, 37 Jahre alt, Einwohner, in der Ritterstraße.  
Anna Sophie Röhr, 73 Jahre alt, Postillons in Braunschweig Witwe, in der Glockenstraße.  
Ein todtgeb. Knabe, Karl Heinrich Schmidts, Schriftsetzers Sohn, am Gerichtswege.

Dienstags, den 2. November.

Herr Karl Broyer, 53 Jahre 10 Monate alt, Registrar der Universitätsrentverwalterei, in der Hainstraße.  
Friedrich Herrmann Leutrich, 18 Tage alt, Handlungscommis Zwillingssohn, in der Tauchaer Straße.  
Marie Elisabeth Hanauer, 46 Jahre alt, Dienstmädchen aus Leutsch, im Brühl.  
Johann Karl Matthes, 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt, Handarbeiter, am Neukirchhofe.

Mittwochs, den 3. November.

Herr Johann Karl Otto, 78 Jahre 10 Monate alt, Zuschneermeister aus Glauchau, am Neumarkte.  
Frau Johanne Marie Müller, 72 Jahre alt, Notenstechers Witwe, an der Pleiße.  
Hermann Rudolf Landmann, 18 Jahre 2 Monate alt, Handlungslehrling, im Brühl.

Donnerstags, den 4. November.

Anna Schnurrbusch, 4 Wochen alt, Bürgers und Bäckermeisters Tochter, in der Friedrichstraße.  
Nicolai Andreas Jacobsen, 30 Jahre alt, Instrumentmachegehilfe, in der Glockenstraße.  
Jungfer Christiane Henriette Striegler, 25 Jahre alt, Dienstmädchen aus Köhren, im Johannis-Hospital, in der Hospitalstraße.

Freitags, den 5. November.

Frau Johanne Rosine Werner, 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers Ehefrau, in der Erdmannstraße.  
Richard Emil Zimmermann, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, Instrumentmachegehilfens Sohn, in der Petersstraße.  
Robert Kalibabky, 25 Jahre alt, Seilergeselle aus Neuwerschlowitz in Schlesien, im Jacobshospital.

9 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannis-Beihospital, 1 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause. Zusammen 24.

Vom 30. October bis 5. November sind geboren:  
12 Knaben, 18 Mädchen; 30 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

Wegen der Todtenfeier, welche 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Paulinerkirche stattfindet, wird die Missionsstunde in der Peterskirche für diesen Sonntag ausgesetzt.  
Comité der evangelischen Missionsgesellschaft.

## Gustav-Adolf-Stiftung.

Dienstags den 9. November Abends 6 Uhr wird der Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung seine gewöhnliche Jahresversammlung im Saale der ersten Bürgerschule abhalten. Indem wir die geehrten Mitglieder des Vereins zu zahlreicher Theilnahme ergebens einladen, bezeichnen wir als Gegenstände der Verhandlung: die Ablegung der Rechnung sowohl des Leipziger Zweigvereins, als des Hauptvereins; Mittheilungen theils über den Gesamtverein, theils über den Haupt- und Zweigverein, wobei namentlich über das Verhältniß der an den Leipziger Localverein sich anschließenden Hilfsvereine zu berathen sein wird; die Wahl neuer Vorstandsmitglieder an die Stelle der im Laufe des Jahres ausgeschiedenen und nach den Sitzungen zum 6. November ausscheidenden.

Leipzig, am 5. November 1847. Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur G.-A.-Stiftung.

I. Montag d. 8. Novbr. A. 6. U. I. R. T. — — □ A.

**Leipzig, den 6. November.**

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	—	111	Leipzig-Dresdner . .	116½	116½	—
pr. Messe . . . . .	—	—	—	Löbau-Zittauer . . .	48½	—	—
pr. ultimo . . . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	225½	—
Berlin-Anhalt La. A. .	117½	116½	—	pr. Messe . . . . .	—	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	—	Sächs.-Baiersche . .	90½	—	—
d°. La. B. . . . .	106½	—	—	Sächs.-Schlesische . .	100½	100	—
Berlin-Stettin . . . .	—	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—	—
Chemnitz-Riesaer . .	54	58½	—	Wien-Pesther . . . .	—	—	—
Cöln-Minden . . . . .	96½	96	—	Anh.-Dess. Landesb. .	100½	100	—
pr. Messe . . . . .	—	—	—	Ungar. Central . . . .	—	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn .	—	—	—	Preuss. Bank-Antheile	104½	104½	—
Halle-Thüringer . . .	—	—	—				

Leipzig, den 6. November.

Delpreise bei Abnahme von 50 - 100 Ctr. Rübsöl loco 11½ Thlr.  
 Briefe und bezahlt, pr. Dec.-Jan. 12 Thlr. Br. und bezahlt, pr. März-April und April-Mai 12½ Thlr. Briefe.  
 Leinöl 12 Thlr. Mohndöl 22½ Thlr. pr. Ctr.  
 Spiritus, Kartoffel, 14,400 g nach Tralles 35½ - 36 Thlr.

**Berliner Börse, den 5. November.**

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
<i>Vollingesahlte:</i>				Nordbahn. (R. F.) 49	—	—	—
Amsterd.-Rottord. 49	—	—	Oberschlesische A. 49	—	106½	—	
Berlin-Anhalt . . . .	—	116½	d°. Prioritäts . . . d°.	—	—	—	
d°. Prior.-Action . 49	—	—	Oberschlesische B. d°.	—	99½	—	
Berlin-Hamb. . . . d°.	102	—	Pr. Wlh. (St. Vhw.) 49	—	—	—	
d°. Prior. . . . . 4½	99½	—	d°. Prioritäts . . . 59	—	98½	—	
d°. Potsd.-Magd. . 49	—	—	Rheinische . . . . .	81½	—	—	
d°. Prior. A. u. B. d°.	91½	—	d°. Prior. . . . . 49	—	—	—	
d°. d°. C. . . . . 59	—	100	Rhein. Prior. Stm. . 49	—	—	—	
d°. Stettin . . . . .	111½	—	dergl. v. Staatgar. 3½	—	—	—	
Bonn-Köln . . . . . 59	—	—	Sächsisch-Baiersche 49	—	90	—	
Breslau-Freib. . . 49	—	—	Sächs.-Schles. . . d°.	—	100	—	
d°. d°. Prior. . . d°.	—	—	Thüringische . . . 49	91½	—	—	
Düsseld.-Elberfeld. 59	—	—	Wilh.-Bahn . . . . 49	—	—	—	
d°. d°. Prior. . . 49	—	—	d°. Prioritäts . . . 59	—	—	—	
Köln-Minden . . . 49	—	95½	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—	—	
Prior.-Action . . . .	—	—					
Krak.-Oberschl. . . 49	71½	—	<i>Quittungsbogen, eing. 9</i>				
Kiel-Altona . . . . d°.	—	110½	Aachen-Mastricht 49	30	79½	79	
Magdeb.-Halberst. d°.	—	116	Berg-Mark. . . . 49	60	79½	—	
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Berlin-Anhalt B. d°.	45	105½	105½	
d°. d°. Prior. . . d°.	—	—	Bexbach. . . . d°.	70	—	—	
Mail.-Venedig . . 49	—	—	Cassel-Lippst. . d°.	20	—	—	
Nieder-Schles. . . d°.	—	87½	Magd.-Wittenb. d°.	40	77½	—	
Niederschl.-Prior. d°.	92½	—	Mecklenburg. . d°.	80	—	—	
do. do. . . . 59	101½	—	Nordb. (F.-W.) d°.	70	—	87½	
Prior. Ser. III. . . 59	100	—	Posen-Stargard . . 50	—	—	81½	
do. Zweigbahn 49	—	—	Ung. Central . . . d°	60	95	—	
do. Prior. . . . 4½	—	—					

Bei sehr geringem Umgange in Fonds und Eisenbahnactien waren die Course im Ganzen fest und ohne bedeutende Veränderung.

Berlin, den 5. November. Getreide: Weizen bunt 72. 75., gelb 72.  
 Roggen loco 48. 50., pr. Novbr. 47., pr. Frühjahr 49. Hafer loco 28 - 30.,  
 pr. Frühjahr 30. 29½. Gerste loco 44. 45. Rübsöl loco 11½, pr.  
 Frühjahr 11½, 1. Spiritus loco 28. bez., bei Posten 28½. 29 bez.,  
 pr. Frühjahr 28. 27½.

Paris, den 2. November.  
 59 französische Rente 115. 20.  
 39 " " " 75. 95.  
 nach der Börse 76. 12½.

London, den 2. November.  
 39 Consols 82. baar.  
 — 82½. nächste Rechn.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 12½, 5 Uhr. Packzüge 10 u. Vorm., 5½ Uhr  
 Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschah.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 3, 7 Uhr.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.

Anschluß von Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-  
 personen zug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach  
 Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonen zug  
 nach Wien 5½ u. früh.  
 Magdeburg: 6½, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis  
 Cöthen 6 Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., bis Weimar 7 u. Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin 8½, 1½ u., bis Wittenberg  
 7½ Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Bernburg 8½, 1½, 7½ Uhr.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
 Hannover, Harburg 10½ u., nach Halber-  
 stad, Braunschweig, Hannover 3 Uhr.  
 nach Berlin über Potsdam 12, 6½ u. Ab.

Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.  
**Museum** (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
**Theater.**

**Für heute Sonntag den 7. Novbr.  
 bleibt das Theater geschlossen.**

Montag, den 8. November. Erste Vorstellung der Herren  
 Brill und Siegmund: **Welt-Tableau**, optische Dar-  
 stellungen aus dem Gebiete der Kunst und Natur. Vorher:  
 Zum zweiten Male: **Der Rechnungs Rath und seine  
 Töchter**, Lustspiel in 3 Acten von Feldmann.

**Bekanntmachung.**

Unter Beziehung auf unsere, am 21. vorigen Monats er-  
 lassene, in Nr. 296 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung  
 fordern wir nochmals alle diejenigen, welchen  
 eine große Hacke, wie solche die Fuhrleute bei sich zu führen  
 pflegen und  
 eine eiserne sehr defecte Schippe mit abgebrochenem Stiele  
 abhanden gekommen sind, auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.  
 Leipzig am 5. November 1847.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Falck, Act.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für  
 Caroline Sophie Auguste Rechenberg  
 aus Merseburg  
 von uns am 3. Februar 1843 sub No. 491 ausgefertigte  
 Gesindezeugnißbuch im Laufe des vorigen Monats abhanden  
 gekommen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauches machen wir solches  
 bekannt und fordern den Inhaber des Buches auf, dasselbe an  
 uns sofort abzugeben. Leipzig, den 5. November 1847.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**

Fund, Act.

In der Kunsthandlung von  
**A. H. Payne,**  
 Petersstraße Nr. 1,  
 ist zu haben:  
**Portrait**  
**Dr. Felix Mendelssohn-**  
**Bartholdy.**

Großer Stahlstich in Imperial-Folio.  
 Preis 1 Thlr.

Allen Freunden und Verehrern des nun verewigten großen  
 Tonichters empfehle ich dieses mit der größten Sorgfalt aus-  
 geführte Bildniß ganz besonders.

## Schillerfest in Leipzig, am 10. und 11. November 1847.

Program:

### Mittwoch den 10. November

am Vorabende von Schillers Geburtstage und zur Vorfeier des Festes im Stadttheater:

**Prolog** von **Adolph Böttger**, gesprochen von **Herrn J. Wagner**.

Hierauf:

**Maria Stuart**, Trauerspiel in fünf Acten von **Fr. Schiller**.

Donnerstag den 11. November

### Schillers Geburtstag.

Vormittags 10 Uhr feierliche Bekrönung der Gedenktafel am Schillerhause in Gohlis, Vermehrung der Schillerbibliothek für Schule und Gemeinde um 100 Bände, und Preisvertheilung an 20 Kinder in Gohlis.

Abends 1/2 7 Uhr

in den neudecorirten Sälen des neuerbauten Hôtel de Pologne  
**Festfeier.**

(Die Leitung des musikalischen Theils hat Herr Capellmeister **Julius Rieck** gefälligst übernommen.)

Erster Theil.

- 1) Ouverture und Introduction zur Gedächtnisfeier Schillers, componirt von **Anselm Weber**.
- 2) Prolog, gedichtet von **Moriz Hartmann**, vorgetragen von **Herrn Wagner**.
- 3) **Cassandra**, Gedicht von **Schiller**, vorgetr. von **Fräul. Dub.**
- 4) **Hectors Abschied**, Gedicht von **Schiller**, componirt von **W. J. Tomaschek**, vorgetragen von **Fräulein Schwarzbach** und **Herrn Brassin**.
- 5) **Schiller in seinem Verhältniß zu den Frauen**, Vortrag von **Robert Heller**.
- 6) Festgesang an die Künstler, nach **Schillers** Gedicht, comp. von **F. Mendelssohn-Bartholdy**, vorgetragen von den Herren **Widemann**, **Henry**, **Brassin** und **Behr** und dem **Pauliner Sängerverein**.

Zweiter Theil.

- 2) Ouverture zu **Schillers** **Turandot**, componirt von **Carl Maria v. Weber**.
- 2) Das verschleierte Bild zu **Sais**, Gedicht von **Schiller**, vorgetragen von **Herrn Heinrich Marr**.
- 3) **Der Fischerknabe** (aus **Wilhelm Tell**) und der **Pilgrim**, Gedichte von **Schiller**, comp. von **W. J. Tomaschek**, vorgetragen von **Herrn Widemann**.
- 4) **Schillers** Verhältniß zu seinem Freunde, Rede von **Robert Blum**.
- 5) Das Lied von der **Glocke**, Gedicht von **Schiller**, comp. von **Carl Haslinger**, vorgetragen von **Frau Dr. Günther-Bachmann**, **Fräul. Schwarzbach**, den Herren **Behr** (Meister), **Brassin**, **Henry**, **Widemann**, dem **Pauliner Sängerverein** und dem **Thomanerchor**.

Nach der Fei., Abends 9 Uhr

### Festtafel

in den Sälen des Hôtel de Pologne, welche mit einer für das Fest eingesandten **Ouverture** zu **Wallensteins** Lager von **Herrn Musikdirector Henkel** in **Fulda** eröffnet wird.

Bemerkungen.

- 1) Alle Freunde und Verehrer **Schillers** — Männer und Frauen — sind zur Theilnahme an dem bevorstehenden Feste eingeladen.

2) Billets für die Festfeier und Tafel, à 1 Thlr., werden am 8., 9. und 10. November im Hôtel de Pologne, erste Etage Nr. 3, von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr ausgegeben. Die geehrten Mitglieder des Schillervereins erhalten ein Billet zur Festfeier unentgeltlich.

3) Die Tischordnung richtet sich streng nach der Reihenfolge der Anmeldungen; Familien oder Gesellschaften, die beisammen zu sitzen wünschen, werden deshalb gebeten, ihre Couverts zusammen zu bestellen.

4) Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt. Nach Beendigung der geistigen Feier treten die geehrten Theilnehmer in die geheizten Nebenzimmer der zweiten Etage, bis die Tafeln gedeckt sind.

5) Die beabsichtigten Trinksprüche sind der Ordnung wegen bei dem Vorsitzenden anzumelden.

Leipzig, den 7. November 1847.

Der Vorstand des Schillervereins.

### Zeitgedichte,

allen Freunden gehaltvoller Poesie bestens empfohlen.

Bei **A. Wienbrack** in Leipzig erschienen so eben:

### Gesammelte Gedichte

von

**S. Klendke,**

Versaffer des „deutschen Gespensts“ und der „deutschen Pharisäer.“

Mit dem Portrait und Facsimile des Dichters.

8. Elegant brochirt.

Preis 1 Thlr.

**Loose** 1. Classe 33. Landeslotterie empfohlen  
**S. C. Marg & Comp.,** Gewölbe, Hainstr. 19.

### Sonnen- und Regenschirme.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er sich in Leipzig als Schirmfabrikant etablirt hat und mit allen Satzungen von Sonnen- und Regenschirmen auf seinem Stande, Ecke des Salzgaschens, Herrn **Sellier** gegenüber, der schon früher mit Artikeln derselben Fabrikation besetzt gewesen ist, von Montag den 8. November d. J. an feil hält. Derselbe wird sich bestreben, durch billige und gute Waare den Zuspruch des geehrten Publicums zu erwerben, und besorgt prompt und billig neue Ueberzüge, so wie alle Reparaturen an Schirmen.

**Carl Heinrich Döring.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die von mir auf hiesigem Plage betriebene Material- und Tabakhandlung (**Serbergasse** Nr. 60) mit dem heutigen Tage geschlossen habe.

Leipzig, am 6. Nov. 1847. **Carl Julius Lieder.**

### Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von heute an in dem Place de repos, Hintergebäude links, 1 Treppe hoch.

Den 4. November 1847. **W. Jordan**, Portraitmaler.

**Wohnungsveränderung.** Meine Wohnung befindet sich jetzt in der Königl. Postwagen-Remise vor dem Hospitalthore, erster Eingang rechts, 1 Treppe.

**Rosine Birz**, verpflichtete Hebamme.

### × Vorzeichnen zum Sticken ×

modern und billig: **Dresdner Strasse** Nr. 37, 2 Treppen.

**Bertha Herz**, Inselstraße Nr. 13A, fertigt alle Bestellungen auf Puz sauber und billig.

### Ausverkauf

im Kleidermagazin von **Samuel Christian Hoyer**. Um gütige Berücksichtigung bittet **Concordie** verw. **Hoyer**.

\*. **Bettfederreinigungsanstalt**, \*.

**Schützenstraße** Nr. 5, 1. Etage.

## Die Pug- und Modewaarenhandlung

von **Fr. Gorgas**, Markt Nr. 9, 2. Etage,

empfehlte eine schöne Auswahl von Herbst- und Winterhüten, Häubchen aller Art, Berthen, Vorhemden, Halskragen, Manschetten zu billigen Preisen. Getragene Hüte werden schnell und billig modernisirt, so wie auch Hauben zum Waschen angenommen.

Mein jetzt wieder vollständig assortirtes Commissionlager von vergoldetem und bemaltem Porzellan empfehle zu den billigsten Fabrikpreisen. Zugleich soll eine Partie zurückgesetzter Tassen sehr billig verkauft werden.

**Fr. Gorgas**, Markt Nr. 9, 2. Etage.

**Anzeige.** Eine Partie dunkle Mouffeline de laine-Kleider à 18 Ellen 3 Thlr. empfehlen als etwas sehr Preiswürdiges

**Gebrüder Zangenberg.**

## Bunte wollene Mantelfransen

empfehlte billig **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

**Das Magazin von H. A. Lüderitz**,  
Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfehlte sein besonderes

**Lager von Betten und Kopfaarmatrasen zur Vermietung**

an bekannte Familien.

Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$  Thaler an à Gebett, Bettfedern von 10 Ngr. an pr. Pfund: Schützenstraße Nr. 5.

## Serpentin = Wärmesteine

empfehlte billigst

**F. A. Ponda**,  
Reichstraße Nr. 52, früher am Markte.

**Das Möbelmagazin von J. A. Truthe**,  
Raundörfchen Nr. 5,

empfehlte billigst eine große Auswahl seiner Mahagony-Meubles aller Arten, Rohr- und Polsterstühle, Divans etc. in neuesten Mustern, Spiegel in allen Größen.

**Feine Oberhemden**

werden nach neuester Façon und aufs Feinste und Billigste genäht und gezeichnet: Dresdner Straße Nr. 37, 2 Tr.

## Carl Kässners Kleidermagazin,

Sainstraße Nr. 25/204, Lederhof,

empfehlte bei vollständigster Auswahl die eleganteste Wintergarderobe für Herren, als Burnus, wattirte Ueberzüge, Twine, Tuchröcke, Ball- und Phantasie-Tracks, das Neueste in Westen und Beinkleidern, Schlafröcke etc. zu den billigsten Preisen.

## Ein Rittergut,

3 Stunden von Großenhain,  $\frac{1}{4}$  Stunde von einer der frequentesten Getreidemarktstädte und 2 Stunden von Dresden gelegen, mit Brauerei, Brennerei und einer sehr bedeutenden Torfgräberei, auch gutem Holzbestande, ist ohne Unterhändler zu verkaufen durch den Gerichtsdirector **S. Frenkel** in Großenhain.

## Gasthofsverkauf.

Der an der Zeitzer Straße  $\frac{1}{4}$  Stunde von Leipzig gelegene Gasthof im Dorfe Connewitz ist mit in gutem Stande sich befindenden Inventarium zu verkaufen. Zu demselben gehört ein zahlreich besuchter Kaffeegarten nebst  $1\frac{1}{2}$  Acker Blumen- und Gemüsegarten, ein gut bestandenes Gewächshaus und eine zahlreiche Partie Frühbeete, alles in gutem Stande. Kaufliebhaber belieben sich entweder im Gasthof selbst oder in Leipzig Markt Nr. 6337, 2 Treppen, zu melden.

Ein gut gebautes Haus mit Garten in Reudnitz, das sich vermöge seiner Lage und Räumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetrieb, insbesondere zur Anlegung eines Destillationsgeschäftes, zur Ausübung der Fleischerprofession etc. eignet, ist sofort und unter den vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres Brühl Nr. 30 in Leipzig, 1 Treppe.

**Hausverkauf.** Ein in Lindenau befindliches Haus mit 4 Logis und Garten soll wegen Wegzug des Besitzers baldigst verkauft werden; Forderung 1500 Thaler. Näheres ertheilt **C. F. Springer** in Eutritzsch.

## Vortheilhaftes Anerbieten für Capitalisten.

Eine, wenn auch nicht erste, doch sehr gute Hypothek im Betrag von 1000 Thlr. auf einem hiesigen Grundstücke, die aber erst in einigen Jahren zahlbar ist, inmittelfst jedoch mit 4% verzinst wird, soll unter den vortheilhaftesten Bedingungen wegen Begründung eines Geschäfts sofort verkauft werden. Die Zahlung kann bis Weihnachten terminlich erfolgen. Offerten werden unter der Chiffre A. A. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

## Verkauf.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein vollständiges vortheilhaftes, in gutem Stande befindliches, französisches Klemmerhandwerkzeug nebst Drehbank und anderen dazu gehörigen Effecten aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden. Altenburg, den 2. Novbr. 1847.

**C. F. W. Franck**, Klemmer, wohnh. Neusorge 1144.

Ein Wasserwerk, bestehend aus einem 4 Ellen breiten und 7 Ellen hohen Rade, nebst geräumigen, hellen, heizbaren Localitäten, an der Eisenbahn 1 Stunde von Leipzig, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre A. O. No. 35 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

**Zu verkaufen** ist ein Landgut, nahe bei Leipzig, mit den nöthigen zum Theil städtisch eingerichteten Gebäuden, einem mit Obstbäumen wohlbestandenen Garten, Wiese und zusammengelegtem Felde, mit 352,89 Steuerereinheiten, und das Nähere zu erfragen bei **Dr. Mothes**.

**Zu verkaufen** sind 2 gute Gitarren zu 1 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.: Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Einige Hausröcke und Burnus sind zu verkaufen: Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen bei **C. Linde**.

Eine große Anzahl leere Cigarrenkisten von Eichenholz verkauft **Moritz Kresschmar**.

**Zu verkaufen** ist eine Fußdrehbank: Reudnitzer Straße Nr. 4.

Mehrere Fuder Schmiedeschlacken und Kohlenabfall ist unentgeltlich abzuholen: Mittelstraße Nr. 11 bei **Fr. Schmidt**, Schlossermeister.

**Zu verkaufen** ist ein gutes Arbeitspferd im Brühl in der goldenen Kanne Nr. 58/482.

## Süßer Wein-Most

ist der erste angekommen aus den Spargebirgen bei **Melken**, à Bouteille 4 Ngr.

empfehlte **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Vorzüglich süßes und rein böhm. Pflaumenmost verkauft das Pfund 22 Pf., das feinste Kartoffelmehl à Pfund 25 Pf., **J. S. Wegoldt**, sonst J. Bittner, Schuhmacherg. 5.

 Süßen Wein-Most à Flasche 4 Ngr. erhält täglich per Dampfswagen-Eilfuhrer **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

## Aus dem Erzgebirge

erhalte ich fortwährend neue Lieferungen von schwarzen seidnen Schleiern in allen Größen und Preisen.

R. Seife, Grimma'sche Straße, dem Naschmarkt gegenüber.

## Ferdinand Zaulig, Ecke der Reichs- u. Grimma'schen Straße,

empfiehlt zur geneigten Beachtung eine Partie verschiedener wollener Kleiderstoffe, darunter Mouffeline de laine und Barrege die Robe zu 2 bis 3 Thlr.

## Das Dampfbrod betreffend.

Um dem vielverbreiteten Gerücht „als habe das Dampfbrod nicht das von mir in diesem Blatte angegebene Gewicht,“ zu begegnen, füge ich hier die Rathstaxe und meine von mir angenommene größere Taxe bei.

Rathstaxe:

Meine eigene Taxe:

Von gutem reinen Roggenbrode.

für 2 Ngr. 1 Pfund 30 $\frac{1}{2}$  Loth.

für 2 Ngr. 2 Pfund 6 $\frac{1}{2}$  Loth.

  : 4   : 3   : 31   :

  : 4   : 4   : 15   :

  : 6   : 5   : 31 $\frac{1}{2}$    :

  : 6   : 6   : 23 $\frac{1}{2}$    :

  : 8   : 8   : 2   :

  : 8   : 9   : 2   :

und bemerke, daß ich auf Verlangen jedes einzelne Brod wiegen werde.

C. F. Cramer, Bäckermeister, Hospitalstraße Nr. 1.

**Frische Holsteiner Austern,  
Kieler Sprotten,  
Fettpöcklinge,  
pommersche geräucherte Gänsebrüste,  
süßen Weinmost**

empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

**Gänseleber**, portionsweise, wie auch in Formen, ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe hoch

**Neue echte Christiania-Anchovis,  
neuen marin. Silber-Lachs,  
neue Brunellen,  
neuen großkörnigen Astrach. Caviar,**

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/586.

**Haasenfelle** werden fortwährend gekauft in **G. A. Schmidts** Hutlager, Markt Nr. 5.

4000 Thlr. sind gegen völlig genügende Hypothek sofort auszuliehen durch Adv. Dr. Kömisch.

### Auszuleihen

sind zu Neujahr oder Ostern kommenden Jahres 7000 Thlr. gegen sichere Hypothek durch

Leipzig, den 4. November 1847.

Adv. Einert.

### Ein Reisender

wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen für eine Sattunfabrik gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Verhältnisse werden unter D. E. F. No. 6 franco poste restante Leipzig erbeten.

Auf dem Rittergute **Gnandstein** wird ein unverheiratheter Bedienter gesucht, welcher hinsichtlich seines Wohlverhaltens gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

**Gesucht wird ein Laufbursche: Bosenstraße Nr. 2.**

**Gesucht** wird den 1. December ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist: Halle'sche Straße Nr. 6.

Ein Mädchen, das reinlich und fleißig ist, kann sogleich in Dienst ziehen bei **J. G. Apitzsch**, Hospitalstraße Nr. 12.

Ein Mädchen, welches fertig schneidert und noch einige Tage frei ist, sucht in derselben Art noch Beschäftigung. Das Nähere in der Mittelstraße Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sich willig der häuslichen Arbeit unterzieht, gute Empfehlungen hat, sucht gleich oder 1. December einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Universitätsstraße Nr. 8.

**Gesucht** wird zu Weihnachten eine Stube ohne Bett und Meubles, für eine Frau von gesetztem Jahren. Adressen beliebe man Frankfurter Straße Nr. 47, 1 Treppe, abzugeben.

### Bäckerei-Pachtgesuch.

In der Stadt Leipzig wird von einem cautionsfähigen Manne baldigst eine in guter Lage gelegene Bäckerei gesucht. Es würde sehr erwünscht sein, wenn das Backrecht käuflich als Eigenthum zu erhalten wäre. Näheres erbittet man schriftlich unter R. G. poste restante Wurzen.

## Vermiethung.

Im **Freygang'schen** Hause auf der Burgstraße wird die 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, sehr gut eingerichtet, von Ostern 1848 oder auch schon von Weihnachten 1847 ab durch Unterzeichneten vermietet.

Dr. Wilh. Niesel, Burgstraße Nr. 1, 2. Etage.

**Vermiethung.** Zu Ostern 1848 ist eine große erste Etage von 9 Stuben nebst Zubehör und Garten zu vermieten am Rosplatz Nr. 12. Näheres daselbst 2 Treppen rechts. Auch ist daselbst ein Pferdestall nebst Wagenremise noch zu haben.

Die erste Etage im Hause Inselstraße Nr. 14 mit 7 Stuben und andern Räumen ist ganz oder getheilt auf Ostern 1848 zu vermieten und ist damit beauftragt

Adv. C. B. Richter, Dresdner Straße Nr. 25.

**Zu vermieten** ist in der Königsstraße:

in Nr. 14 die zweite Etage, sofort oder zu Weihnachten; in Nr. 15 das Parterre, zu einer Buchhandlung geeignet, für Ostern 1848,

und ist der Hausmann beider Häuser angewiesen, die gedachten Logis vorzuzeigen. Adv. **Alexander Rind**, Administrator, Katharinenstraße Nr. 14.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei Herren eine fein meublirte Stube und Schlafkammer mit schöner Aussicht: Herrn **Michelsens** Haus, Rudolfsstraße Nr. 1652, 3 Treppen.

Ein kleines freundliches Stübchen (ohne Meubles) ist von jetzt an billig zu vermieten: Kleine Burggasse Nr. 9, 3 Treppen hoch zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.



## Abfahren und Ankommen der Dampfwagenzüge auf allen Leipziger Bahnhöfen für jeden Tag, vom 15. October 1847 ab, bis mit zum 14. März 1848.

Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne deren Verzögerung zu beachten.

### A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgs 6 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 2) [Ankunft I. Morgs 8 Uhr Güterz. aus Dr., v. Riesa.
- 3) [Ankunft II. Morgs 8½ Uhr Personenzug aus Dresden.
- 4) **Abfahrt** II. Vorm. 10 Uhr Güterz. nach Dresd., direct.
- 5) **Abfahrt** III. Nachm. 12½ Uhr Personenz. nach Dresden.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 2 Uhr Güterz. aus Dresden, direct.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3½ Uhr Personenz. aus Dresden.
- 8) **Abfahrt** IV. Abends 5 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 9) **Abfahrt** V. Abends 5½ Uhr Güterz. n. Dr. b. Dschab.
- 10) [Ankunft V. Abends 7½ Uhr Personenzug aus Dresden.

### B. Auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgs 6½ Uhr Personenz. n. Magdbg. u. Berl.
- 2) **Abfahrt** II. Morgs 7 Uhr Güterz. n. Magdbg. u. Berlin.
- 3) [Ankunft I. Morgs 8½ Uhr Güterz. v. M. u. B. a. Köthen.
- 4) [Ankunft II. Vorm. 9½ Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin. (Aus Berlin vom Nachlager in Wittenberg.)

**NB.** Sämmtliche vorkehend ad A. 4, B. 2, 2 u. C. 2, 3, verzeichnete Güterzüge, welche auch Personen in Wagenklasse II. u. III. befördern, verweilen nicht nur auf den Stationsorten, sondern auch auf den andern Anhaltepunkten beziehentlich 25, 12 und 8 Mal eine oder einige Minuten.

**Fahrpreise.** Für eine einzelne erwachsene Person in Wagenklasse I., II., III. von Leipzig aus: a) bis Altenburg 36, 26 u. 16 Ngr.; b) bis Berlin 165, 110 u. 70 Ngr.; c) bis Weenbürg 73½, 49½ und 30 Ngr.; d) bis Braunschweig 180, 120 und 75 Ngr.; e) bis Köthen 56, 37 und 22½ Ngr.; f) bis Dresden 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in Wagenklasse III. mit Güterzügen nur 38 Ngr.; g) bis Eisenach 159, 106 u. 66 Ngr.; h) bis Halberstadt 141, 94 und 60 Ngr.; i) bis Halle 27, 18 und 11 Ngr.; k) bis Hannover 227½, 152½ und 95 Ngr.; l) bis Harburg 312½, 207½ und 130 Ngr.; m) bis Magdeburg 96, 64 und 40 Ngr.; n) bis Potsdam (über Magdeburg) 196, 130 und 82 Ngr.; o) bis Reichenbach 90, 65 und 39 Ngr.; p) bis Weimar 96, 64 und 40 Ngr.; q) bis Wittenberg 101, 67, 41½ Ngr.; r) bis Zwickau 84, 60 und 36 Ngr. — Für ein Kind unter 10 Jahren ist der Fahrpreis durchgehends niedriger.

- 5) **Abfahrt** III. Vorm. 10½ Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berlin.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 12½ Uhr Güterz. a. Magdbg. u. Berlin.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3 Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.
- 8) **Abfahrt** IV. Abends 5 Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berlin. (Für Berlin zum Nachlager in Wittenberg.)
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6 Uhr Güterz. f. M. u. B. bis Köthen.
- 10) [Ankunft V. Abends 7½ Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.
- 11) [Ankunft VI. Abends 10 Uhr Güterz. a. Magdbg. u. Berlin. (Diesem Zuge entspricht keine Abfahrt VI. aus Leipzig.)

### C. Auf dem Sächsisch-Bairischen Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgs 7 Uhr Pers.-Z. n. Zwickau u. Rchbch.
- 2) [Ankunft I. Vorm. 9½ Uhr Pers.-Z. a. Zwickau u. Rchbch.
- 3) **Abfahrt** II. Vorm. 11 Uhr Güterz. n. Zwickau u. Rchbch.
- 4) [Ankunft II. Nachm. 1½ Uhr Güterz. a. Zwickau u. Rchbch.
- 5) **Abfahrt** III. Nachm. 2 Uhr Güterz. n. Zwickau u. Rchbch.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 4½ Uhr Güterz. a. Zwickau u. Rchbch.
- 7) **Abfahrt** IV. Abends 5 Uhr Pers.-Z. n. Zwickau u. Rchbch.
- 8) [Ankunft IV. Abends 7½ Uhr Pers.-Z. a. Zwickau u. Rchbch.

### Auction.

Dienstag den 9. Novbr. d. J., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sollen im Gasthof zur gold. Sonne auf der Gerbergasse allhier

3 Pferde mit Geschir und

4 (6 zöll.) Frachtwagen mit Zubehör

notariell versteigert werden durch

**C. D. Adv. Gustav Noack**, req. Notar.

**\*\* Gargon-Logis mit Garten — 2ter Etage,** neu eingerichtet, mit höchst angenehmer Aussicht, Dresdner Strasse, gut meublirt, ist billig zu vermieten. Näheres in Schumanns Leihbibliothek, Selliers Hof.

**Mehrere middle Logis, darunter einige Parterre-Localitäten,** die sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignen, in einem umfangreichen Hause an einer lebhaften Straße der Grimma'schen Vorstadt, sind von Weihnachten, resp. von Ostern ab, anderweit zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Eine sich gut heizende meublirte Stube nebst Schlafbehältniß im Hof mit separatem Eingang ist von Mitte November an zu vermieten: Brühl Nr. 11, Dr. Schwarzens Haus, 2. Etage.

Einige Familienwohnungen im Hofe sind von Weihnachten ab zu vermieten durch den Besitzer, Frankfurter Straße Nr. 52/1000.

Eine freundliche Stube mit Alkoven ist zu Weihnachten zu vermieten: Reichstraße Nr. 48, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist von einem Herrn eine hübsche meublirte Stube nebst Schlafkammer: Poststraße Nr. 14, 3. Etage.

### Vermiethung.

Sofort ist eine schöne ausmeublirte Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 43, 1 Treppe hoch zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade: Neukirchhof 12, 4 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sind drei Schlafstellen: Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Drei kleine Familientogis von 28 bis 38 Thaler sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 9 beim Besitzer daselbst.

**Offen** sind einige Schlafstellen: große Windmühlenstraße Nr. 49 im Hofe 1 Treppe.

Ein Stübchen mit Betten ist zu vermieten an ledige Herren bei Witwe **Weißner**, Ritterstraße Nr. 37.

**Im Haugl'schen Hause, Rosenthalgasse Nr. 2,** sind vorn heraus 2 große freundliche Zimmer nebst Kammer der ersten Etage an stille Personen, jedoch ohne Meubles, zu vermieten und sofort beziehen. Preis 60 Thaler.

**Zu vermieten** ist eine heizbare Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren: Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.

**Zwei freundliche Schlafstellen** sind für solide Mannspersonen offen: Friedrichsstr. 38, 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube kann sofort an einem oder zwei soliden Herren bezogen werden: Petersstraße Nr. 8, 3 Tr.

**Vermietung.**

Ein anständig meubliertes Zimmer mit schönster Aussicht nach der Promenade ist sofort oder zu Weihnachten an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten: Mühlg. 10 rechts.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Logis: Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist Weststraße Nr. 1657 eine Treppe im Quergeb. Stube und Schlafzimmer.

**Zu vermieten** ist ein Parterrelogis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör und zu Weihnachten zu beziehen. Näheres Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 8 part.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube mit Kammer in freundlicher Lage: große Windmühlenstraße Nr. 22.

**Offen** sind mehrere heizbare Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

**Offen** sind zwei Schlafstellen: Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe rechts 3 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson: Dresdener Straße Nr. 56, 4 Treppen.

**Offen** sind freundliche Schlafstellen für ledige Mannspersonen oder Frauenzimmer vorn heraus 2 Tr.: Querstraße 15/1245.

**Zu vermieten** sind 2 helle Logis im Hofe, jedes von 3 Stuben nebst Zubehör und ein großes Parterrelogis auf die Straße heraus: Naundörfschen Nr. 5.

**Zu vermieten** ist ein kleines freundliches Familienlogis und das Nähere in der Nicolaistraße Nr. 50, 2te Et. zu erfragen.

**Zu vermieten** ist billig ein freundliches Stübchen mit schöner Aussicht (mit oder ohne Bett), auch ist daselbst eine Schlafstelle offen für einen Herrn: Kreuzstraße Nr. 3, 3te Etage, dem Leipziger Salon gegenüber.

**Zu vermieten** ist eine Kammer an ein paar Frauenzimmer: Reichstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen bei Noak.

Warme freundliche Schlafstellen stehen offen im Hofe eine Treppe, Brühl Nr. 35.

**Offen** sind zwei Schlafstellen für 2 solide Herren: Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe links.

**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren: Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist die schön gelegene 4. Etage am Markt Nr. 6, welche 5 geräumige Zimmer enthält, wovon 3 mit Schlafcabinet, nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, zu Ostern 1848 zu beziehen. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

„Odeon.“ Heute und morgen Concert und nach Beendigung Ballmusik.

## Heute Sonntag Nachfeier der Kirmess in Connewitz.

### Heute Sonntag zur Kleinkirmess in Stötteritz

werde ich mit vorzüglichem warmen Speisen und einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffee Kuchen aufwarten.  
Das Concert vom Hauschild'schen Chöre beginnt Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Schulze.

**Flora.** Heute Abendunterhaltung in Gehrmann's & Weils Restauration.  
Anfang 1/2 6 Uhr. D. B.

**Gotthischer Saal.** Heute Abendvergnügen.  
Anfang 5 Uhr. Hoffberg.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

## TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag  
Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Föld.

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

## Wiener Saal.

Heute und morgen Concert und nach Beendigung Ballmusik. Das Musikchor unter Direction von J. Popitsch.

## Peterschießgraben.

Heute Concert und Tanz.

## Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Tanzmusik, vorher Concert.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

## Thonberg.

Heute Sonntag Nachmittagsconcert.

## Thonberg.

Zu dem heutigen Concert ladet zu frischer Stolle, Obst- und türkischen Kaffee Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein  
M. Friedemann.

Heute Sonntag Nachmittags-Concert  
im

## großen Kuchengarten,

wo zu verschiedenen Obst- und Kaffee Kuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst einladet

Gustav Sobl.

NB. Lagerbier ausgezeichnet à Töpfchen 13 Pf.  
Hofbier desgleichen à Flasche . . . 13  
Bernesgrüner desgl. à Glasflasche 25  
Braunbier desgl. à Krug . . . . 20

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag großes

## Militair-Concert,

gegeben vom Musikchore des 1. Schützenbataillons.  
Nach Beendigung desselben findet Tanzmusik statt.  
Fr. Thiele, Musikdirector.

## Weintraube zu Stötteritz.

Heute zum letzten Kirmestag starkbesetzte Tanzmusik.  
Scheibig.

Heute 6 Uhr im großen Saale des großen Kuchengartens. Reichsenring.

Heute frische Pfannkuchen in der Restauration der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.

In Brodes Restauration morgen Abend Karpfen, polnisch, und Schweinknöchelchen mit Klößen.  
Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein Seidels Restauration im Schrötergäßchen.

### Kirmess in Lindenau.

Heute und die folgenden Tage von 2 Uhr Concert, nach Beendigung desselben Tanzmusik; es ladet hierzu ergebenst ein  
Das Musikchor unter Direction von  
**J. G. Hauschild.**

### Zur Kirmess in Plagwitz,

welche heute Sonntag beginnt, und Mittwoch den 11. Nov. endet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, so wie für Obst- und Kaffeekuchen ist bestens gesorgt. Von 3 Uhr an Concert und Tanz.  
**Düngefeld.**

Heute Sonntag den 7. November

### Kirmess in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet **W. Seiff.**

Sonntag und Montag, den 7. u. 8. d. M., ladet zum hiesigen Kirchweihfeste ganz ergebenst ein  
**Friedr. Reinhardt, Mühlischenke zu Knauthain.**

Lübschena. Heute halte ich meinen Einzugschmaus, Nachmittags Concert, Abends Tanzmusik, wobei ich mit warmen und kalten Getränken und Speisen bestens aufwarten werde, wozu ergebenst einladet  
**C. F. Franke.**

### Drei Mohren. Heute Tanzmusik.

Leipziger Feldschlösschen. Heute Tanzveranstaltungen.  
**A. Geißler.**

Leipziger Feldschlösschen. Heute Sonntag den 7. Nov. Tanzmusik, wobei verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen, ausgezeichneter Kaffee, Punsch und Grog. Um gütigen Zuspruch bittet  
**Ernestine verw. Herrmann.**

### Tanzmusik in Volkmarisdorf

heute den 7. Novbr., wobei ich mit frischen Kuchen, guten Getränken bestens aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Zuspruch  
**F. A. Tille.**

### Heute Sonntag Tanzmusik

bei **Demichen** im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

### Meys Kaffeegarten.

Heute Sonntag Obst- und Kaffeekuchen, warme Speisen und Abendunterhaltung.  
Morgen Montag Cotelettes mit Allerlei. **C. A. Mey.**

### Gosenthal.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen, so wie feine Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet  
NB. Abends eine Unterhaltung. **C. Bartmann.**

### Bier-Salle, große Windmühlenstraße.

Heute Vormittag 10 Uhr Speckkuchen, wobei ein frisches Fass feines Lagerbier, 2 Töpferchen 12 Pf., angezapft wird.

Heute früh ladet zu Speckkuchen nebst feinem Lagerbier ergebenst ein **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 2.**

Morgen Schlachtfest bei  
**A. Tauscher, Thomaskirchhof, im Sack Nr. 10.**

Morgen Abend ladet zu Karpfen, Speck- und Apfelfkuchen ergebenst ein **F. Sönicke zum goldnen Lämmchen.**

Morgen Montag großes Schlachtfest.  
**Franz Lips, niederer Park Nr. 10.**

Auf mein sehr billiges Billard-Partiegeld mache ich ergebenst aufmerksam. **Richter, Rosenthalgasse.**

### Nach Lübschena

fährt mein Omnibus um 1 und 2 Uhr. **Ferd. Kreisel.**

Verloren wurde gestern Mittag von einer Botenfrau eine Brieftasche mit einigen Briefen, wovon der eine 18 Thlr. enthielt. Man bittet dringend, sie gegen gute Belohnung in **Engelmanns** Wirthschaft am Thomaskirchhof abzugeben.

Verloren wurde Freitag Abend vom Rosenthalthore bis an den Blumenberg ein bunter Streichbeutel, worin ein Futteral mit Brille und Scheere, eine Nadelbüchse mit Nadeln, zwei Fingerhüte, ein kleiner Schlüssel und etwa 5 Groschen Geld befindlich waren. Der Finder wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung Frankfurter Straße in den 3 Kissen bei Herrn **Seidel** abzugeben.

Verloren wurde gestern früh vom Zeiger Thore bis in die dürre Henne ein Quersack mit 5 Paar besohlenen Stiefeln. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben in der Thorwache des Zeiger Thores.

Von der Friedrichstraße, Holzgasse bis Ritterstraße ist eine Damengalosse verloren worden. Man bittet sie gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße Nr. 1363 vorn heraus 2 Tr.

### A u f f o r d e r u n g.

Alle Diejenigen, welche an die beiden Herren **Dominico und Fortunato Gebr. Alippi** aus irgend einem Rechtsgrunde noch Anforderungen zu machen haben, die nicht bereits bei Gericht bekannt, werden hiermit veranlaßt, dieselben binnen hier und 8 Tagen bei dem unterzeichneten Generalbevollmächtigten der obengenannten Herren anzumelden, widrigenfalls sie bei dem vorsehenden Arrangement ohne alle Berücksichtigung bleiben würden.

**Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 3.**

A. W. Theater den 27. October — nicht wieder — Brf. p. rest. mit Datum.

Ich wie glücklich, wer von Dir geliebt,  
Mein größter Wunsch auf Erden.  
Alles gebe ich hin dafür,  
Laß mich recht bald glücklich werden.  
Ich bete Dich an Geliebte meines Herzens,  
Ewige Liebe schwöre ich Dir.

D.

Verwandten und Freunden zeigen ihre Verlobung nur hierdurch ergebenst an  
Leipzig, den 6. November 1847.

**Pauline Fischer.**  
**Alfred Degner, Stadter.-Actuar.**

Als Neuvermählte empfehlen sich, jedoch nur hierdurch,  
Leipzig, den 5. Nov. 1847. **Edmund Camillo Stahl, Adv.**  
und Gerichtsdirector.

**Clara Stahl, geb. Volbeding.**

Daß meine liebe Frau, **Bertha geb. Stromeyer**, gestern Morgen von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde, zeige ich hierdurch allen meinen Freunden ergebenst an.  
Leipzig, den 7. Nov. 1847. **Dr. med. Gbſchen.**

Heute Morgen 5 Uhr entschlummerte im 73. Jahre ihres Alters unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Christiane Sophie Liebold geb. Kunze**. Wer die Thätige, Brave kannte, wird unsern Schmerz theilen. Dies zur Nachricht für die Freunde und Bekannten der Verewigten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Friede ihrer Asche!

Leipzig und Liebertwolkwitz, den 6. Nov. 1847.

**Christiane Hofmann geb. Liebold.**

**Gottfried Liebold.**

**Friederike Bernert geb. Liebold.**

**Gottlob Liebold.**

**August Liebold.**

**Friederike Heinicke geb. Liebold.**

als Kinder.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute unsere geliebte theure Tochter, Schwester und Schwägerin, **Bertha Stads,**

in den Armen ihrer Verwandten in Hamburg nach längeren schmerzlichen Leiden sanft und ruhig verstorben ist. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, Hamburg, Raumburg, Gera.

**Die Hinterlassenen.**

Unerwartet und schnell entriß uns der Tod diesen Morgen um 3 Uhr unsern theuern Sohn, Bruder, Schwager und Dheim, **Ernst Schmidt**, im 30. Lebensjahre. — Schwer gebeugt bringt ein alter Vater und eine hochbetagte Mutter mit ihm den vierten erwachsenen Sohn zu Grabe, deshalb bitten herzlich um stilles Beileid

Eutrißsch, Leipzig und Pehrißsch, den 6. Novbr. 1847.

**Die Hinterlassenen.**

Wenn in plötzlich hereingebrochener schwerer Trauer Etwas lindernden Trost zu gewähren vermag, so ist es nächst Gott die ungeheuchelte Theilnahme guter Menschen. Dies habe ich bei dem unerwartet schnellen Dahinscheiden meines theuern Betters, des Seitergefallenen **Robert Kalibabky**, in reichstem Maße erfahren und es drängt mich daher, das volle Herz Allen, welche auch dem Todten noch Beweise des Wohlwollens, der Freundschaft, der Liebe gegeben haben, für mich und im Namen der entfernten Verwandten des Verstorbenen den tief empfundensten Dank öffentlich auszudrücken. Leipzig, am 5. November 1847.

**Ferdinand Kalibabky.**

## Turn-Verein.

### Die Separatklassen für Erwachsene und ältere Männer

finden abgesondert von den Vereinsübungen

**Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Mittags 12–1 Uhr in der Turnhalle**  
statt und zwar zuerst

**nächsten Montag den 8. November 12–1 Uhr.**

Fernere Anmeldungen zu diesen, besonders für **Erwachsene und ältere Männer** berechneten gymnastischen Übungen werden in der Turnhalle, der Engelapothek und bei Herrn **Del Beechio** am Markt, woselbst Subscriptionlisten ausliegen, entgegengenommen.

Beitrag für die Wintermonate 3 Thaler.

Leipzig, den 1. November 1847.

**Der Turnrath.**

### Einpassirte Fremde.

Atkinson, Rentier v. London, Hotel de Bav.  
Beyer, Schneidermstr. v. Jgſlein, g. Hahn.  
Baaker, Kfm. v. London, Hotel de Saxe.  
Burch, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
v. d. Beck, Rgutsbes., v. Ammelshain, St. Dresd.  
Bach, Kfm. v. Fürth, Rohrs Hotel garni.  
v. Bachoff, Frau, v. Dobitschen, deutsches Haus.  
Böhme, Bergolder, und  
v. Buse, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.  
Wiener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.  
Berthold, Hopfenhdt. v. Emskirchen, d. Haus.  
Glaus, Gutsbes. v. Leisnig, grüner Baum.  
Dennhardt, Fräul., v. Raumburg, g. Hahn.  
Drey, Kfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.  
Ettler, Braumeister v. Grimma, und  
Ettler, Fräul., v. Gera, Stadt Dresden.  
v. Einsiedel, Baron, v. Berlin, Münchner Hof.  
Fahmo, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.  
Gothhilf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Gräfer, Kfm. v. Langensalza, St. Hamburg.  
v. Gdrſchen, Act. v. Leisnig, deutsches Haus.  
v. Hausen, Major, v. Drebach, Hotel de Bav.  
Herrmann, Insp. v. Sandersdorf, d. Haus.  
Hornig, Techniker v. Baugen, und  
Hessel, Kfm. v. Ellenburg, goldner Hahn.  
Hempel, Rgutsbes. v. Raundorf, und  
Hous, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Pologne.

Junkers, Kfm. v. Rhendt, Palmbaum.  
v. Köthe, Rentier v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Köhler, Kfm. v. Magdeburg,  
Krämer, Kfm. v. Hamburg, und  
Kruze, Kfm. v. Kiel, Hotel de Baviere.  
v. Krusenstern, Hofrath, v. Riga, Hotel d. Pol.  
v. Koppensfels, Hauptm., v. Grimma, d. Haus.  
Klemm, Handlungsreis. v. Baugen, g. Sieb.  
König, Oberingen. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Lehr, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Lenz, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.  
v. Leonowitsch, Graf, von Petersburg, Hotel  
de Russie.  
Befeld, Oberstallmstr. v. München, S. de Prusse.  
Levin, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Lischke, Def. v. Querfurt, goldner Hahn.  
Lögner, Gastw. v. Halle, deutsches Haus.  
Lange, Buchbinder v. Dresden, St. Breslau.  
Linde, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.  
v. Megrath, Frau, v. Zedlitz, und  
Meyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Massallen, Fräul., v. Herrnhut, St. Breslau.  
Manny, Oberamt. v. Hohenpriesnig, Palmb.  
Meyer, Kfm. v. Lüttich, Hotel de Pologne.  
v. Mepradt, Kammerherr, v. Zedlitz, Münch. Hof.  
v. Müller, Excell., Geh. Rath u. Kanpler, v.  
Weimar, Stadt Rom.

Kausch, Fischhdt. v. Stralsund, g. Sieb.  
Leding, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Pfenning, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.  
Reinet, Prediger v. Berlin, Hotel de Russie.  
Rödger, Kfm. v. Eibenstock, Stadt Breslau.  
Schneider, Kfm. v. Frankenberg, St. Hamb. :  
Sattig, Commis v. Stogau, goldner Hahn.  
Siener, Techniker v. Hannover, St. Breslau.  
Sülter, Kfm. v. Wurzen, und  
Schroder, Kfm. v. Köln, Palmbaum.  
v. Scharnhorst, General, v. Berlin, St. Rom.  
Schmidt, Kfm. v. Worms, Münchner Hof.  
Sillig, Buchhdt. v. Dresden, Neumarkt d.  
Scharf, Kfm. v. Zwickau, Plauenscher Hof.  
Sommermeyer, Kfm. v. Magdeburg, Rohrs  
Hotel garni.  
Treunert, Bez.-Dir. v. Auerbach, Münchn. Hof.  
Leuthorn, D. v. Frankenhäusen, S. de Pol.  
Uh, Fräul., v. Herrnhut, Stadt Breslau.  
Vogt, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Widhagen, Techniker v. Morgenröthe, und  
Warschwan, Commis v. Dresden, St. Gotha.  
Wid, Siegelbes. v. Raumburg, g. Hahn.  
Weber, Def. v. Kaufungen, Stadt Breslau.  
Witke, Rentier v. Berlin, Rohrs H. garni.  
Weissenborn, Pastor v. Pulsnig, St. Dresden.  
v. Zehmen, Rentier v. Dresden, S. de Bav.

Druck und Verlag von **E. Polz.**